

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **50 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freiwilligen steht unterdessen fest, dass der Pockenimpfstoff auch in verdünnter Form wirksam ist. Damit könnte im Bedarfsfall, das heisst nach Auftreten erster Pockenfälle, die gesamte Bevölkerung geimpft werden. Wegen der relativ grossen Nebenwirkung einer Impfung und der vorderhand geringen Bedrohung kommt aber eine prophylaktische Impfung grösserer Kreise der Bevölkerung nach wie vor nicht in Betracht. Die Lagerung des Impfstoffes erfolgt durch die Armeepothek. Es besteht ein Pikettdienst, der sicherstellt, dass der Impfstoff innerhalb weniger Stunden am Einsatzort ist. Parallel dazu stehen jeweils eine Equipe von geimpften und im Impfen instruierten Personen sowie eine spezielle Einsatzgruppe des VBS zur Verfügung, die jederzeit auch subsidiär angefordert werden kann.

4. Zurzeit wird in der B-Fachkommission des Bundes an einem nationalen Pockenimpfplan gearbeitet. Dieser stützt sich selbstverständlich auch auf die Kapazitäten und das Know-how des Bundesamtes für Gesundheit

und dessen Partnern in den Kantonen ab. Mit Blick auf die Bedrohung durch Anthrax und weitere mögliche B-Waffen wird auch die Ausbildung von Experten und Einsatzteams, die Entwicklung von Nachweis- und Diagnoseverfahren und der Betrieb zusätzlicher Labors forciert. Die Bedrohung durch Pestbakterien wird als weniger wahrscheinlich eingestuft. Eine Impfung ist nicht möglich. Hingegen fällt die Therapie mit Antibiotika in Betracht.

Die wirtschaftliche Landesversorgung prüft zurzeit den Bedarf an relevanten Arzneimitteln und Medizinprodukten, um deren Verfügbarkeit für den Fall eines bioterroristischen Ereignisses sicherzustellen.

Zusätzlich zu den Kompetenzen im Gesundheitsbereich und in der Epidemiologie wird der Ausbau der Umweltüberwachung durch die Bildung eines regionalen Labornetzwerkes für den Bereich der Umweltsicherheit vorangetrieben.

5. Für den Kauf von Impfstoffen und Antibiotika, für die Errichtung zusätzlicher Labors und für organisatorische Massnahmen hat

der Bundesrat neben internen Kompensationen bisher rund 13 Mio. Franken bewilligt. Über die weitere personelle und materielle Bedarfsplanung des VBS und des EDI wird er in nächster Zeit entscheiden. Dabei gilt es, die angespannte Finanzlage des Bundes in Rechnung zu stellen und wo immer möglich auf Synergien zu setzen.

6. Der Bundesrat hat die Öffentlichkeit am 16. Januar 2002 über den Kauf von Impfstoffen, den Aufbau des B-Kompetenznetzwerkes durch das VBS und die Anstrengungen des BAG orientiert. Er wird dies auch im Falle weiterer Vorkehrungen tun. Detaillierte Informationen sind auch auf den Homepages des Labors Spiez und des BAG abrufbar. Die B-Fachkommission des Bundes erarbeitet zurzeit ein nach Gefährdung und Zielpublikum abgestuftes Informationskonzept. So wird zum Beispiel die Information, die der Bevölkerung in einem Verdachts- oder Ereignisfall zur Verfügung gestellt werden soll, in wenigen Wochen bereit sein. □

FORUM

Ein schwarzes Loch?

«Ja, früher war es halt doch ganz anders, meistens auch besser.» Solche Sätze hat Ihr N. Ürzi in letzter Zeit erstaunlich häufig zu hören bekommen. Da sieht man nur, wie schnell sich der Mensch oder vielmehr die Ansichten des Menschen ändern.

Es freut den Leserbriefschreiber natürlich, dass der «alte» Zivilschutz, an dem zeitweise kein einziger guter Faden gelassen worden war – und das nicht nur von Fundis! – nun plötzlich so gut gewesen ist. Einige Haare in der Suppe gibt es da natürlich doch. Welcher alte Zivilschutz ist denn gemeint? Zum Teil

wohl der «ganz alte», sprich vor 1995. Denn: Die Landwirtschaft hat unter dem – für viele prächtigen – heissen Juni gelitten. Vorab aus dem Tessin hörte man, wie der Zivilschutz Wasserzubringerleitungen erstellt hat. Wohl dem, der (noch) über so viel Schlauchmaterial und Motorspritzen (zum Beispiel Typ 1) verfügt. Oder, wenn nicht selber, wenigstens über genügend Personal, das (noch) weiss, wie man damit umgeht. Sonst heisst es dann schnell wieder, der Zivilschutz taugt wenig.

Aber eben – sehen Sie: So ist alles relativ, wie Einstein richtig behauptet hat: Einige Haare auf dem Haupte sind relativ wenig, einige in der (Zivilschutz-)Suppe relativ viel. Also – nehmen wir es doch als Chance. Der

Satz ist zwar nicht von Einstein, vermutlich aber deshalb noch häufiger zitiert. Füllen wir das schwarze (Denk-)Loch zu, so denn eines da sein sollte. Und warum nicht mit dem noch brauchbaren Schutt des alten Zivilschutzes und mit neuen Ideen und vorab Tatkraft sowie Hilfsbereitschaft? Warten auf Gesamtlösungen oder höhere Eingebungen bringt nicht.

Ihr leserbriefschreibender N. Ürzi

Anmerkung der Redaktion: Dr. N. Ürzi ist zivilschutzleistender Ur-Eidgenosse, der das Notwendige schon immer früher erkannt und besser rezipiert hat als andere, deshalb immer dagegen war und Leserbriefe schreibt.

Jetzt ticken Sie richtig!

Sie ist ein veritables Schweizer Produkt, unsere Zivilschutz-Armbanduhr. Sie besticht durch ihre Qualität, ihr gediegenes Design und den attraktiven Preis. Zifferblatt (Ø 34 mm) und Metallgehäuse sind silbergrau, die Zeiger schwarz. Die Uhr zeigt das Datum, ist wasserdicht und mit einem marineblauen Echtlederarmband versehen. Selbstverständlich fehlt das blau-oranger Zivilschutzlogo nicht.

Bestelladresse:
Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272
3001 Bern
Telefon 031 381 65 81
Fax 031 382 21 02



Fr. 54.-
+ MwSt.

Kompromisslose Pünktlichkeit

Der Zivilschutz-Funkwecker zeigt nicht nur die exakte Zeit und weckt auf die Sekunde genau, sondern stellt auch automatisch auf Sommer- oder Winterzeit um – alles radio controlled. Das Gehäuse ist mattschwarz, 7 x 10 cm klein, und auf der Frontseite prangt das Logo des Zivilschutzes. Mit einer Batterie 1,5 Volt läuft dieser Wecker monatelang.

Fr. 34.-
+ MwSt.



Bestelladresse: Schweizerischer Zivilschutzverband, 3001 Bern
Postfach 8272, Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02